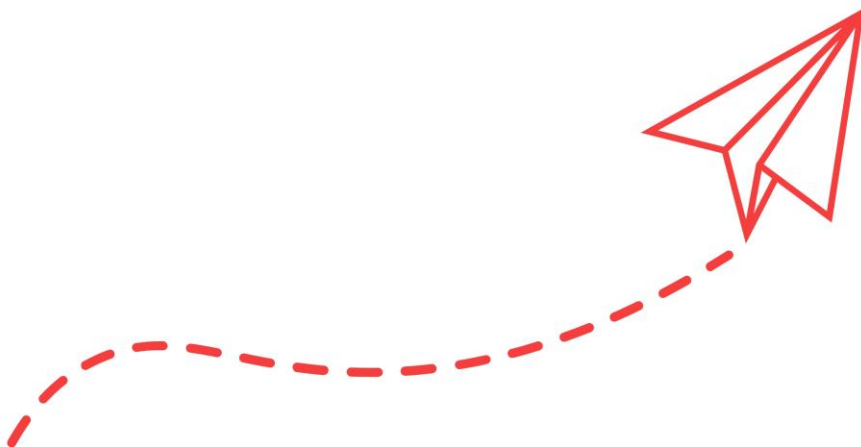




LILIENTHAL
... LEBENDIGE VIelfALT



Konzeption



Kita „Wiesenbuttjer“

Träger: Gemeinde Lilienthal
Anschrift: Wührden 17, 28865 Lilienthal
Telefon: 04298 31424
E-Mail: kita-wiesenbuttjer@lilienthal.de
Homepage: Gemeinde Lilienthal: Kita Wuehrden

Plätze: - 1 Krippengruppe 10 Kinder 1-3 Jahre
 - 1 Kitagruppe 25 Kinder 3-6 Jahre

Mitarbeiter*innen: 1 Leiterin
 1 Stellvertreterin
 5 pädagogische Fachkräfte
 2 Vertretungskräfte

Öffnungszeiten: Montag –Freitag
 7:30-8:00 Uhr Frühdienst
 8:00-13:00 Uhr Kernbetreuungszeit
 13:00-15:00 Uhr Spätdienst

Inhalt:

1. Unsere Einrichtung

- 1.1 Team
- 1.2 Grundriss der Räumlichkeiten
- 1.3 Außengelände

2. Eingewöhnungskonzept

3. Gruppenvorstellung Krippe

- 3.1 Tagesablauf
- 3.2 Übergang Krippe-Kindergarten

4. Gruppenvorstellung Kindergarten

- 4.1 Tagesablauf
- 4.2 Übergang Kindergarten-Schule

5. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

6. Arbeit nach dem niedersächsischen Orientierungsplan

7. Bild vom Kind

8. Pädagogische Haltung

9. Bedeutung des freien Spiels

10. Partizipation

11. Dokumentation

12. Sprachförderung

13. Schutzkonzept

14. Qualitätsmanagement

1. Unsere Einrichtung

Seit 1970 besteht diese Einrichtung im ehemaligen Schulhaus Würdren. Der Träger der Kindertagesstätte Wiesenbuttjer ist die Gemeinde Lilienthal.

Unser Haus ist ein freistehendes Gebäude mit einem großen, teilweise naturbelassenem, Grundstück. Man findet uns, weit ab von der Straße, zwischen Wiesen und Feldern.

In unserer Kita können maximal 35 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren betreut werden. Aufgeteilt sind die Kinder in jeweils eine Krippen- und eine Kindergartengruppe.

Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit basiert auf dem situativen Ansatz. Wir verstehen darunter, dass wir Interessen, Bedürfnisse und Erlebnisse der Kinder in den Mittelpunkt stellen. Wir greifen die Erfahrungen der Kinder auf und gestalten daraus mitunter unseren gemeinsamen pädagogischen Alltag.



1.1 Team

Unser Team besteht aus einem festen Team pädagogischer Fachkräfte und wird zeitweise von Auszubildenden unterstützt.

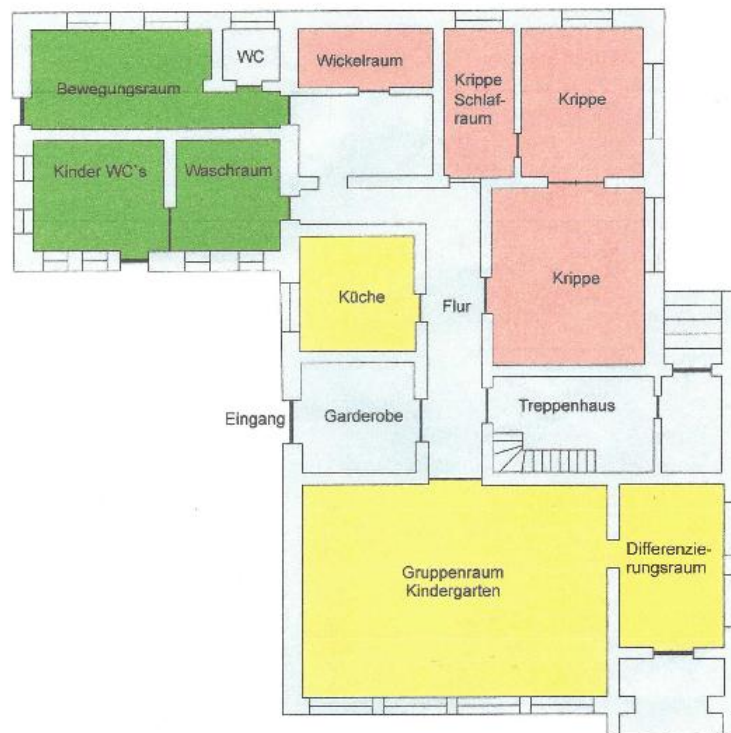
Jedes Teammitglied bringt einzigartige pädagogische Fähigkeiten mit, die dazu beitragen, eine vielfältige Lernumgebung zu schaffen. Die klare Kommunikation und der respektvolle Umgang schaffen eine positive Grundlage für die Betreuung und Entwicklung der Kinder. Regelmäßig besucht die Sprachförderkraft der Gemeinde Lilienthal die Kindergartengruppe, um mit den Kindern zu arbeiten.

Weiterhin besteht unser Team aus einer Küchenkraft, einem Hausmeister sowie einer Reinigungsfachkraft.

Einmal wöchentlich finden Dienstbesprechung und Vorbereitungszeit statt. Der Informationsaustausch ermöglicht eine transparente und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Das Kollegium nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

1.2 Grundriss Gebäude



-  Kinder 3-6 Jahre
-  Krippe 1-3 Jahre
-  1-6 Jahre

1.3 Außengelände

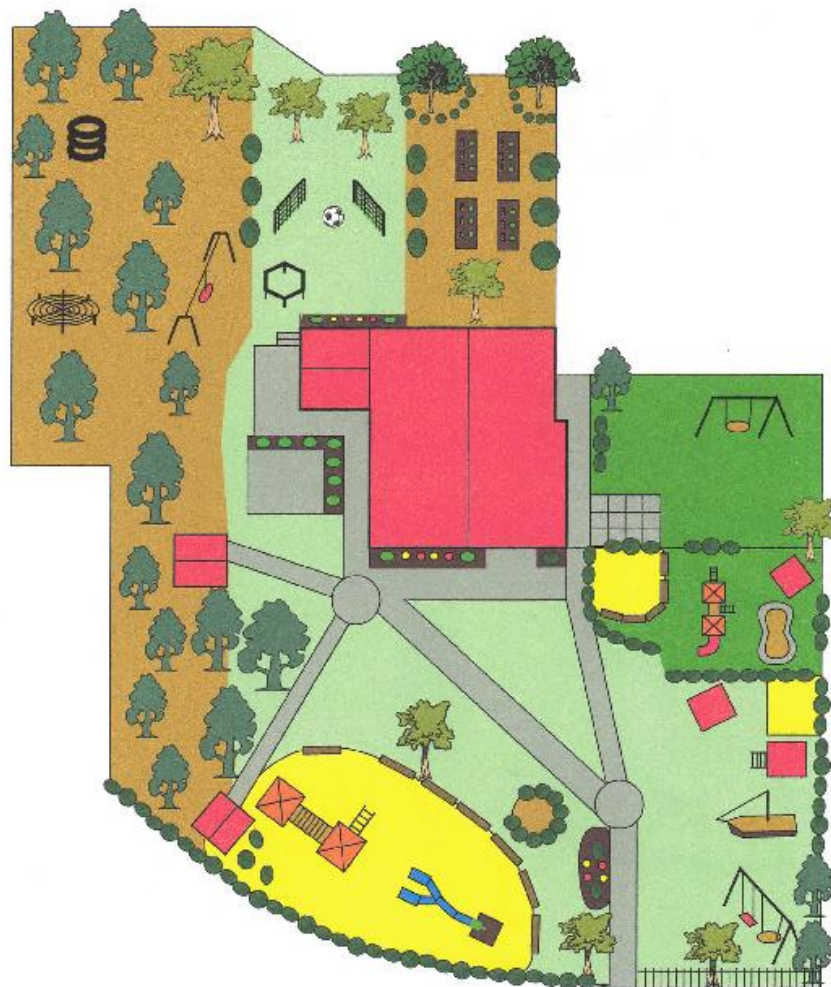
Besonders hervorzuheben ist unser großzügiges Außengelände mit vielfältigen und abwechslungsreichen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

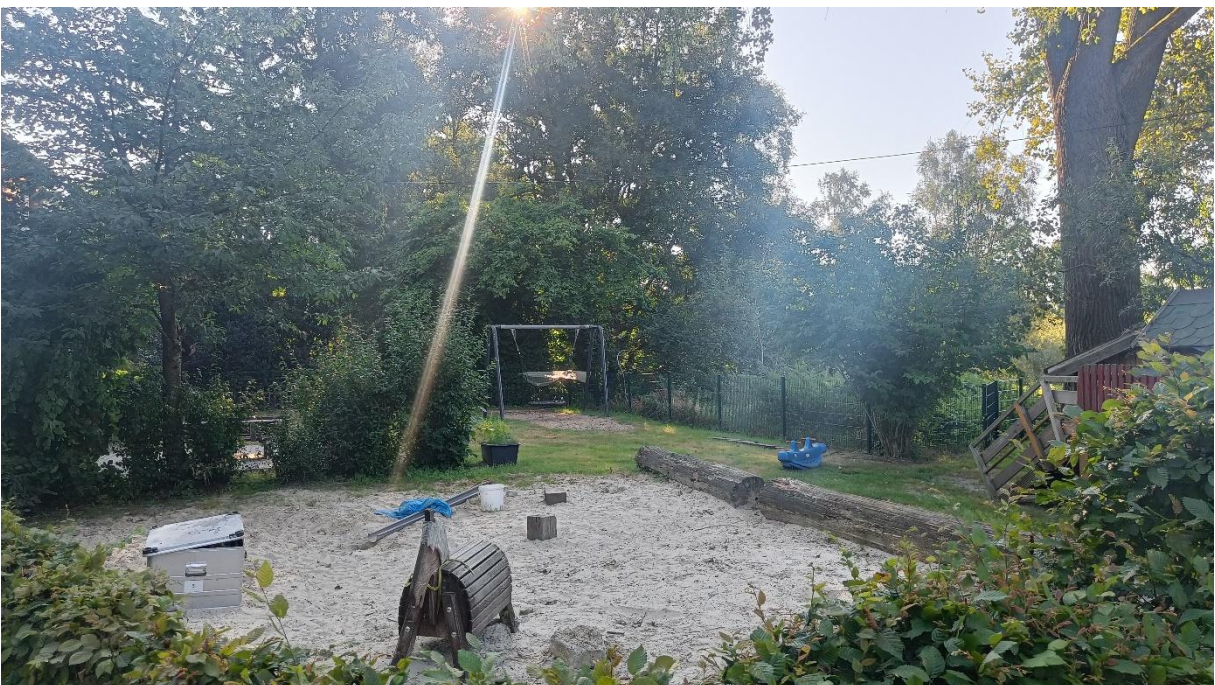
Neben Wasserpumpe und Matschanlage stehen den Kindern eine Seilbahn, Schaukeln, ein kleiner Bolzplatz und angelegte Wege zum Befahren mit verschiedenen Fahrzeugen zur Verfügung.

Unser Wald bietet den Kindern, in natürlicher Umgebung, zusätzliche Spiel- und Klettervarianten.

Ein Werkschuppen lädt die Kinder zum handwerklichen Arbeiten ein.

Hinter dem Haus befindet sich der Obst- und Gemüsegarten mit Hochbeeten, die von den Kindern bearbeitet und abgeerntet werden.







2. Eingewöhnungskonzept

In unserer Einrichtung findet die Eingewöhnung basierend auf dem „Berliner Modell“ statt. Eine **Eingewöhnung braucht Zeit** und wird durchgehend von Ihnen, als Eltern begleitet. Sie sind für Ihr Kind der „sichere Hafen“, in den es sich jederzeit zurückziehen kann, wenn es Unterstützung braucht. In Ihrer Anwesenheit kann Ihr Kind die Räumlichkeiten und die zukünftigen Bezugspersonen kennenlernen. In dieser Zeit wird eine konstante Fachkraft Kontakt zu Ihrem Kind aufbauen, um ein Vertrauensverhältnis zu schaffen.

Für Ihr Kind ist es wichtig, dass Sie sich Zeit nehmen und mit Ihrem Kind in der Gruppe bleiben.

Alle Kinder sind verschieden, bei einigen ist die Eingewöhnung nach wenigen Tagen erfolgt, andere benötigen mehrere Wochen, bis sie sich in der Gruppe sicher fühlen.

3. Krippe

In der Krippengruppe werden maximal 10 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren von zwei Fachkräften betreut. Der Krippe stehen drei aneinander angrenzende Räume zur Verfügung. Die Räumlichkeiten bieten den Kindern Platz zum Spielen, Essen, Lesen und Schlafen.

Auch unser Bewegungsraum wird von den Krippenkindern genutzt.

3.1 Tagesablauf Krippe

07:30 Uhr	Öffnung der Kita/ Frühdienst
08:00 – 08:50	feste Bringzeit Freispiel/ Angebote
08:50 – 09:00	gemeinsames Aufräumen
09:00 – 09:15	Morgenkreis
09:15 – 09:20	Hände waschen/ Tisch eindecken
09:20 – 10:00	gemeinsames Frühstück
10:00 – 11:00	Rausgehen/ Freispiel/ Angebote (wetterabhängig)
11:00 – 11:35	Hände waschen/ Wickeln
11:35 – 11:45	Tisch eindecken
11:45 – 12:15	gemeinsames Mittagessen
12:15 – 14:00	Mittagsschlaf/ Mittagsruhe/ Abholzeit
ab 13:00 Uhr	Spätdienst
14:00 – 14:50	Aufwachphase/ Freispiel/ Abholzeit
15:00 Uhr	Schließung der Kita

3.2 Frühstück in der Krippe

In der Krippe bieten wir ein im Haus vorbereitetes Frühstück für die Kinder an. Wir legen Wert auf ein gesundes und abwechslungsreiches Essen.

3.3 Übergang Krippe – Kindergarten

Die Kinder, die ab Sommer in den Kindergarten wechseln, besuchen ab April mit einer Krippenfachkraft zweimal wöchentlich die Kindergartengruppe. Für ca. zwei Stunden nehmen die Kinder am Kindergartenalltag teil, um ihnen den Übergang zu erleichtern.

4. Kindergarten

In der Kindergartengruppe werden maximal 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren von zwei Fachkräften betreut.

Zu den Räumlichkeiten der Kindergartengruppe gehören, der Gruppenraum, der Differenzierungsraum, die Küche als Frühstücksraum und der Bewegungsraum.

4.1 Tagesablauf Kindergarten

07:30 Uhr	Öffnung der Kita/ Frühdienst
08:00 – 09:00	feste Bringzeit Freispiel/ Angebote
07:30 – 09:45	gleitendes Frühstück
09:45 – 10:00	gemeinsames Aufräumen
10:00 – 10:30	Morgenkreis
10:30 – 11:30	Rausgehen (Angebote/ Freispiel)
11:30 – 11:50	gemeinsames Aufräumen/ angeleitetes Spiel
11:50 – 12:00	Entspannungskreis
12:00 – 12:45	gemeinsames Mittagessen
12:45 – 14:50	Freispiel draußen (wetterabhängig) Abholzeit
ab 13:00 Uhr	Spätdienst
15:00 Uhr	Schließung der Kita

4.2 Übergang Kindergarten – Schule

Die Vorschulkinder, unsere „Schlaufüchse“, werden von einer Fachkraft in Kleingruppen einmal wöchentlich, auf die Schule vorbereitet. Die Inhalte dieser Gruppenarbeit können sein:

- Lieder und Gedichte erlernen
- Reimen
- Anlaute erkennen
- Fingerspiele
- Bewegungsspiele
- verschiedene Arbeitsblätter zu Buchstaben und Zahlen
- Ausflüge

5. Erziehungspartnerschaft

Unter Erziehungspartnerschaft verstehen wir ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern, das von Dialogbereitschaft, Kommunikation und Kooperation auf Augenhöhe, Respekt sowie Vertrauen geprägt sein sollte.

Dabei steht das Wohl des Kindes immer an erster Stelle.

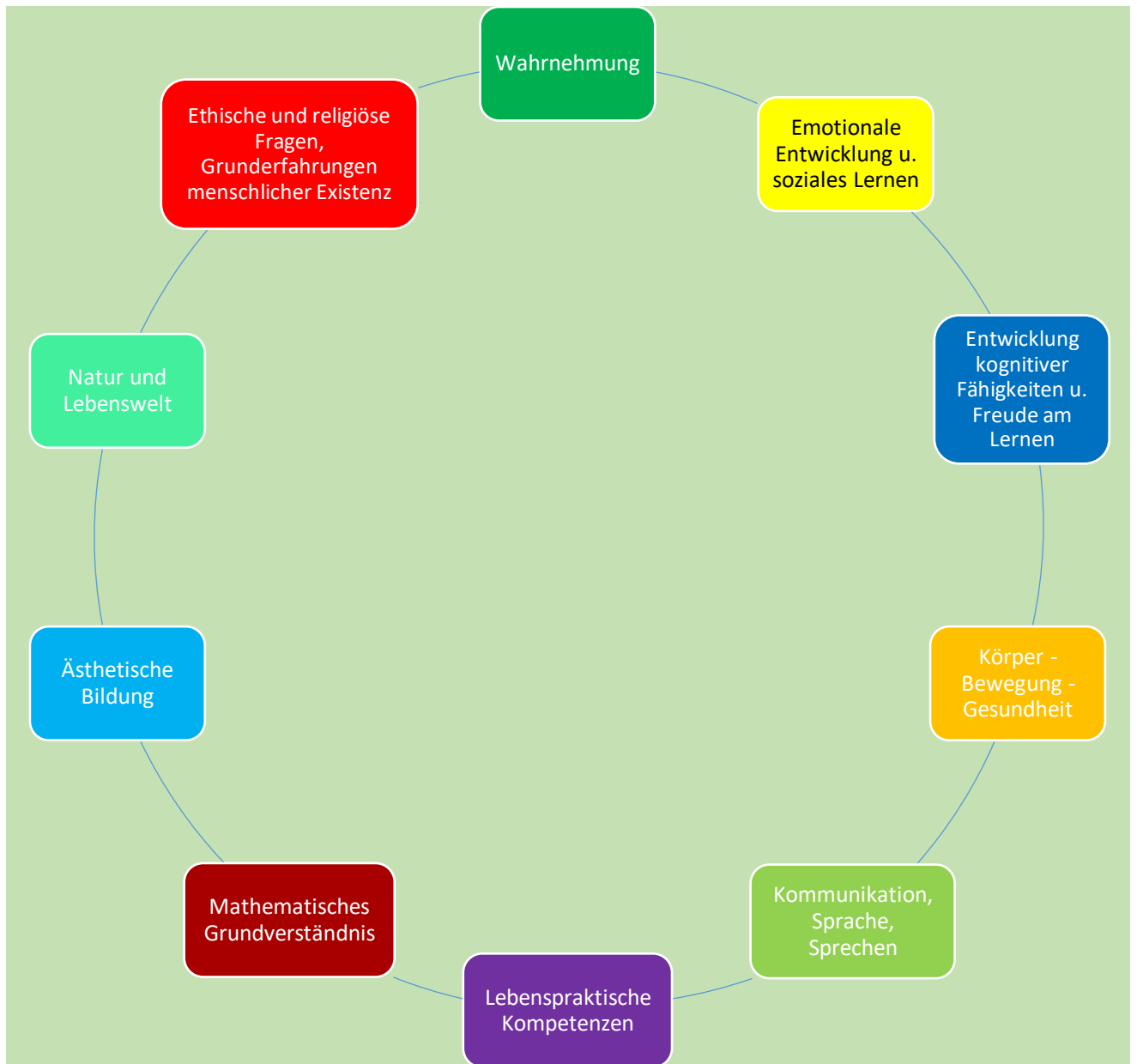
Eltern und Fachpersonal stehen in engem Austausch durch:

- Aufnahmegespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Feste und Veranstaltungen
- Elternbriefe und Informationen über Kikom

6. Unsere Arbeit nach dem niedersächsischen Orientierungsplan

Durch das Niedersächsische Gesetz für Kindertagesstätten sowie dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung ergibt sich ein eigenständiger Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsauftrag.

Unter diesem Bildungsauftrag verstehen wir, in unserer Einrichtung, eine ganzheitliche Unterstützung des Kindes in allen 9 Entwicklungsbereichen:

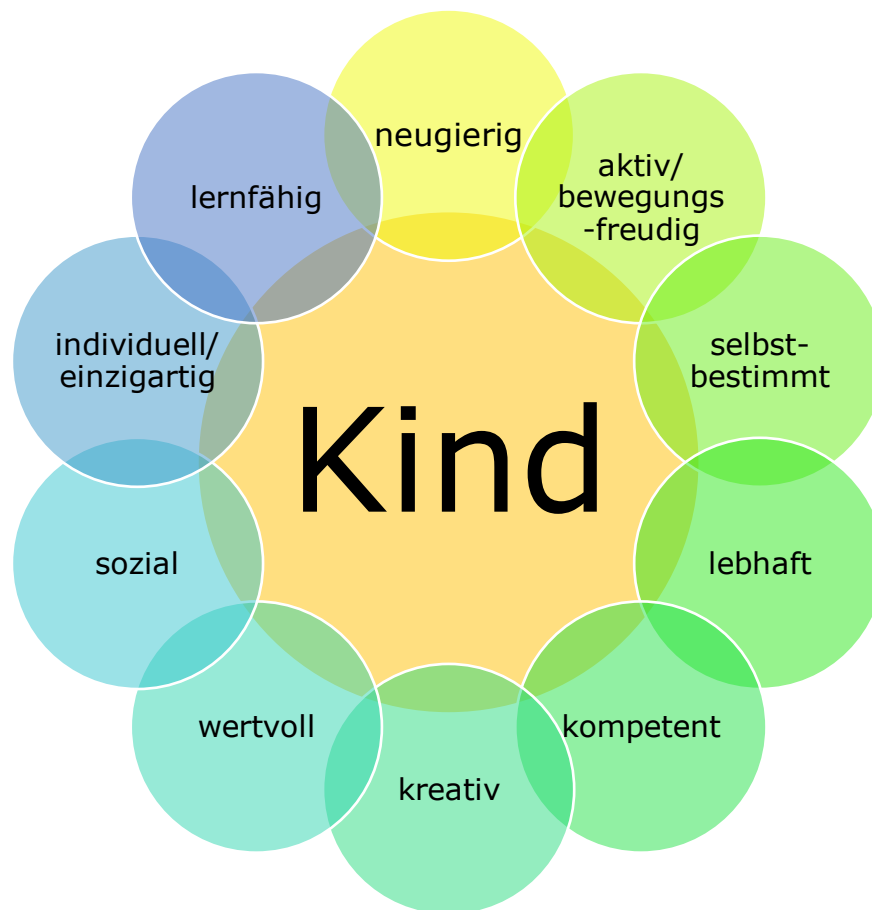


Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruehkindliche_bildung/orientierungsplan/bildungs-und-erziehungsauftrag-86998.html

7. Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind spiegelt die Überzeugung wieder, dass Kinder eigenständige Akteure in ihrer eigenen Entwicklung sind. Wir sind bestrebt, eine Umgebung zu schaffen, die ihre natürliche Neugier, Kreativität und soziale Kompetenz unterstützt.



8. Pädagogische Haltung

Wir betrachten jedes Kind als kompetent und vertrauen in seine individuellen Fähigkeiten. Unabhängig von Herkunft, Glaube und Geschlecht fördern wir seine Entwicklung in einer anregenden Umgebung mit viel Freiraum. Durch Empathie, Wertschätzung und Begegnung auf Augenhöhe unterstützen wir das Kind dabei, sein Potential bestmöglich zu entfalten.

Unsere pädagogische Haltung ist ein Prozess, der regelmäßig innerhalb unseres Teams hinterfragt und reflektiert wird.

9. Bedeutung des freien Spiels

Während das freie Spiel Kindern ermöglicht, ihre Neugier und Kreativität zu entfalten, erfüllen sie in strukturierten Lernumgebungen oft vorgegebene Aufgaben. Das freie Spiel trägt dazu bei, die individuelle Entwicklung und das problemorientierte Denken zu stärken.

Diese Art des Spiels ist wichtig für die körperliche, kognitive und sozial-emotionale Entwicklung. Deshalb ist es ein wertvoller Bestandteil unserer Kita - denn **Spielen ist Lernen**.

Auch für uns als pädagogische Fachkräfte ist das freie Spiel eine wertvolle Zeit. Wir beobachten, wie Kinder sich entwickeln, was sie gerade beschäftigt und wo sie vielleicht Unterstützung brauchen. Wir greifen nicht direkt ein, sondern geben Impulse, begleiten und schaffen eine Umgebung, in der sich die Kinder sicher und frei fühlen.

Freies Spiel bedeutet für uns nicht nur Spielen, sondern ein grundlegendes Lernfeld, in dem Kinder die Welt **begreifen** - im wahrsten Sinne des Wortes. Deshalb hat es in unserem Kindergarten einen festen Platz und wird bewusst ermöglicht.

10. Partizipation

Partizipation bedeutet für uns im Kindergarten Mitbestimmung und aktive Beteiligung von Kindern an Entscheidungsprozessen die sie betreffen.

Dies bedeutet, dass ihre Meinungen gehört, berücksichtigt und - soweit möglich - in den Alltag integriert werden. Hier gilt es, alle Kinder in ihrer Individualität zu fördern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Gleichwohl wird ein Grundstein für das demokratische Verständnis gelegt (Kinderrechte.de und vgl. Feuser).

11. Dokumentation

In unserer Einrichtung finden, neben dem Aufnahmegespräch, jährliche Gespräche mit den Eltern über den Entwicklungsstand der Kinder statt. Hierbei besprechen wir ggf. gemeinsame Ziele.

Als Grundlage für diese Gespräche nutzen wir altersentsprechende Dokumentationsbögen von „Petermann und Petermann“.

Jedes Kind hat einen Portfolio- Ordner, in dem Arbeitsblätter oder gemalte Bilder aufgehoben werden und eine Mappe, in der Bastelarbeiten gesammelt werden.

Gleichzeitig führen wir im Kindergarten mit den Kindern „Ich-Bücher“.

In diese Bücher werden regelmäßig Erlebnisse aus Sicht des Kindes festgehalten und Projekte und Feste dokumentiert. Diese Texte werden häufig durch Fotos oder gemalte Bilder der Kinder ergänzt.

12. Sprachbildung

Sprache ist ein wichtiger Baustein für ein gelungenes Miteinander. Wer sich verbal und nonverbal gut mitteilen kann, ist in der Lage, sich in verschiedensten Situationen mit seinem Gegenüber zu verständigen und auseinanderzusetzen. Unsere alltagsintegrierte Sprachbildung spiegelt sich z.B. in den folgenden Punkten:

- Begrüßungsrituale
- Gedichte, Lieder und Fingerspiele
- Gemeinsame Morgenkreise
- Sauberkeitserziehung
- Buchvorstellungen
- Kamishibai -Theater
- Kleingruppenarbeit
- Phantasiespiele
- gemütliche Essensituationen in Kleingruppen
- intensive Gespräche über Erlebtes
- gemeinsame Projektfindung
- Bücherausleihe

Im Elementarbereich findet zudem eine regelmäßige Sprachförderung, durch eine bei der Gemeinde angestellte Sprachförderkraft statt.

13. Schutzkonzept

14. Qualitätsmanagement